

Kluge Gedanken des Nachbarn für die eigene Arbeit nutzen

In den Beratungen, die unsere BPO im Edelstahlwerk „8. Mai“, Freital, während der Parteiwahlen führte, um die besten Ergebnisse in der politischen Arbeit für die Lösung der kommenden Aufgaben festzuhalten, spielte die Diskussion über den Erfahrungsaustausch — über seine Wirkungen und Möglichkeiten — eine große Rolle. Unsere Parteiorganisation betrachtet ihn als ein Mittel, das uns hilft, „alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Qualität und Effektivität der Arbeit weiter zu erhöhen“, wie es im Schlußwort Erich Honeckers auf der 9. Tagung des ZK der SED heißt.

Nehmen wir als Beispiel unsere ehrenamtlichen technologischen Gruppen. An ihnen ist — was den Erfahrungsaustausch betrifft — interessant, wie sie entstanden und wie sie wirken.

Die Idee, sie zu bilden, wurde zum Beispiel in der Diskussion über einen Artikel in unserer Bezirkszeitung geboren. Dieser Artikel behandelte Fragen eines anderen Betriebes und gab zu bedenken, ob es wohl richtig sei, Technologen in die Produktion zu schicken, um dort Planrückstände auszubügeln.

Unsere Parteiorganisation hätte ihn leicht übergehen können, denn im wesentlichen hat unser Betrieb derartige Praktiken schon überwunden. Dennoch wurde der Artikel zum Anlaß genommen, um zu überlegen, ob denn die technologische Arbeit im Werk schon so wirksam ist, wie sie es eigentlich sein müßte. Unsere Genossen kamen

damals zu dem Schluß, daß unsere Technologie bei allen Fortschritten noch zu sehr die Sache der Technologen allein ist. An diesem Punkt angelangt, wurden auch die Erfahrungen anderer Betriebe sowie gute eigene Einzelbeispiele zur Diskussion gestellt, die zeigten, wie Produktionsarbeiter, Techniker und Technologen in sozialistischen Arbeitsgemeinschaften schon gemeinsam komplizierte technologische Probleme gelöst haben, Erfahrungen, die nun für die gesamte Arbeit in allen Abteilungen verbindlich gemacht werden mußten.

Damit wird ein Prinzip deutlich, das sich in unserer BPO immer besser durchzusetzen beginnt: die Achtung und Aufnahmebereitschaft für neue Initiativen, Ideen, Anregungen und Erfahrungen im Kampf um hohe Effektivität, gleich, wo sie entstehen. Diese Bereitschaft wird in der BPO systematisch gepflegt. Es vergeht kaum eine Zusammenkunft der Parteileitung mit APO-Sekretären, Parteigruppenorganisatoren oder Funktionären der Massenorganisationen, in denen nicht auf interessante Veröffentlichungen im „Neuen Deutschland“, im „Neuen Weg“, in der „Einheit“ und anderen Presseerzeugnissen hingewiesen wird. Geht es um Erfahrungen, die wir schnell übernehmen wollen, gibt es direkte Auflagen an Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen, die Veröffentlichungen auszuwerten.

Die technologischen Gruppen, die im Ergebnis

Leserbriefe

In der Gruppe kommt jeder zu Wort

Unsere Wahlversammlung der Parteigruppe I der LPG Pflanzenproduktion Jahnshain zeigte, daß unsere Genossinnen und Genossen die Beschlüsse unserer Partei in ihrer täglichen Arbeit gut verarbeiten. Ihr Beispiel hilft uns gegenwärtig, in unserer LPG Pflanzenproduktion auch die kompliziertesten Aufgaben mit den Genossenschaftsbauern zu meistern. In unserer Parteigruppenarbeit sind wir immer davon ausgegangen, daß die politische Klarheit bei jedem Ge-

nossen wesentlich zur Erfüllung der ökonomischen Ergebnisse in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR beiträgt. Das gehörte auch zum Inhalt unserer Berichtswahlversammlung. Ausgehend von der Tatsache, daß die Innen- und Außenpolitik unseres Staates wesentlich durch die tägliche Planerfüllung zum Beispiel bei der Zuckerrüben- und Gemüseernte beeinflusst wird, veranlaßt uns, noch intensiver durch unsere Genossen in den Arbeitskollektiven das

„Warum“ zu klären. Das setzt aber voraus, daß unsere Genossen selbst viel wissen. Wir werden deshalb innerhalb der Parteigruppe künftig noch mehr darauf einwirken, daß unsere Genossen tiefer in das Wesen der Beschlüsse eindringen. Es gelingt ihnen schon recht gut, aus eigenem Erleben mit überzeugenden Argumenten die Richtigkeit unseres Weges seit der Gründung der DDR aufzuzeigen. Schwierigkeiten bereitet ihnen aber oft noch, die außenpolitischen Geschehnisse im richtigen Zusammenhang zu sehen. So unter anderem die Separatverhandlungen der USA mit